

Ja, sage ich, ich bin ein komischer Kauz. Sie haucht mit ihrem kleinen Finger nach meinem und drückt ihn gegen die Tischplatte. Ich rücke meinen Stuhl zurück und gehe um den Tisch herum. Sie schließt die Augen. Ich erreiche ihr das Haar aus dem Gesicht. Ihre Lippen schmecken nach Zahnpasta. Woher ich das weiß, weiß ich nicht. Ich sage ich. Bitte nicht reden, sagt sie. Bitte nicht reden, jetzt. Und hält die Augen geschlossen. Ich fasse nach der Lampe und drück die Birne heraus. Ich muß mich noch aufrichten dabei. Die Birne ist heiß. Und sie hält die Augen geschlossen und den Kopf zurückbeugt. Durch die blauen Vorhänge weht der Wind Musikfetzen herein. Ich lausche, ob ich das Orchester höre, aber das Orchester schweigt. Treut euch das Leben, hatte das Orchester gespielt und der Mann mit dem Zylinder hatte mit der Fellecke dazu geknallt und zwei kurze schrille Pfeifen auf der chromglänzenden Pfeife ge- piffen. Und die Porgys setzten sich in Bewegung: kim, kim, kim, kim. Die Federblase auf den Köpfen nickten, die Füße erhoben sich träge von den schweißglänzenden Rücken und ließen sich wieder fallen. Treut euch das Leben, hämmerte das Orchester. Der Mann nahm den Zylinder vom Kopf und wachte mit einem blauen gemusterten Taschentuch über den Innenrand. Auf seiner Glasschirm- ten breitgelauten Schweißtropfen.